

Einweihung des 1. deutsch-griechischen Erinnerungs- & Friedenspfades in Hofheim am Taunus

Es ist vollbracht! Der erste deutsch-griechische Erinnerungs- und Friedenspfad in Deutschland ist in Hofheim am Taunus errichtet. Der erschaffene Pfad stellt eine erste begehbbare Stätte des Gedenkens und der Erinnerung, des Denkens und Dialoges aber auch ein Mahnmal, eine Aufforderung zur Wahrung des Friedens in unseren Landen dar.



Wir gedenken heute den Menschen des 2. Weltkrieges, hier wie dort, die den Frieden in ihren Landen und in Europa wollten und doch in den Krieg ziehen mussten, und ja, dabei ihr Leben ließen,...alles verloren.

Wir gedenken aber auch jenen Menschen, die hier wie dort, wohlwissend um die Gefahr, in die sie sich begaben, aktiv oder passiv Widerstand leisteten und nicht davor scheuten, Menschenleben zu retten und sich für Frieden und ein Leben in Demokratie unermüdlich einzusetzen (siehe Video mit Elisabeth Abendroth, Tochter von Wolfgang Abendroth, Widerstandskämpfer und Politiker).

Unter dem Motto „BRÜCKEN SCHLAGEN“ schufen im Sommer 2021 sechzehn deutsche und griechische Kunstschaffende im Hof Ehry der Stadt Hofheim/Ts. ihre Steinskulpturen zu diesem Zwecke. Zehn Skulpturen werden heute in dieser schönen Parkanlage Am Ehrenmal Hofheims der Öffentlichkeit übergeben. Bereits 2019 schufen die Künstler*innen aus dem Rhein-Main-Gebiet und Griechenland Skulpturen für eine Gedenkstätte in Chouni bei Agrinio in Westgriechenland.

Intention des Projektes ist, durch künstlerische und akademische Begegnungen, Brücken zwischen Deutschland und Griechenland zu schlagen, die Begegnung von Menschen beider Länder zu ermöglichen, dabei auch über ein dunkles Kapitel gemeinsamer Geschichte sprechen zu können und sich gemeinsam für den Frieden einzusetzen.



v.l.n.r.: Generalkonsulin von Frankfurt/Main Ioanna Kriembardi, Lemonia Courtis, Herr Gissel, Birgit Marsy-Grimm, Stefan Weber, Hans Henrich, Karin Arndt, Bürgermeister von Hofheim Christian Vogt, Annette Courtis, Norbert Windhab, Ingrid Hornef, Susanne Demuth, Jutta Dreilich (Ehrenamtliche, KünstlerInnen, Organisatorinnen).

In einer Zeit, in der Zeitzeugen bald nicht mehr unter uns weilen werden, wird der Blick auf die Vergangenheit immer schwerer fallen. Nur der Blick in die Vergangenheit erklärt jedoch die Gegenwart und lässt eine friedliche Zukunft bauen. In einer Zeit wie die heutige ist die Erinnerungskultur und Friedensarbeit so wichtig wie nie zuvor. Denn Frieden – nicht nur in Europa - ist keine Selbstverständlichkeit. Das sehen wir in vielen Teilen unserer Erde.

Durch die Begegnung und den Dialog können historische Belastungen aufgearbeitet und abgebaut werden. Der Frieden in der Seele kann gefunden werden. Das Teilen schöpferischer und geschichtlicher Erfahrungen kann aber auch menschliche Beziehungen über dieses Projekt hinaus herstellen, die laut Bürgermeister Christian Vogt auch in einer Städtepartnerschaft mit der Stadt Agrinio münden könnte.

Jugendaustauschprogramme sowie Kulturaustauschprogramme im Rhein-Main-Gebiet und Westgriechenland, aber auch Bildungsreisen für Abiturient*innen und junge Menschen von 18 bis 29 Jahre, Geschichtsinteressierte und Pädagog*innen aus Hessen folgen...

So möchte ich nun heute an diesem denkwürdigen Tag mit den Worten Epikurs schließen und glaube: „Wer Frieden in der Seele hat, beunruhigt weder sich selbst noch einen anderen.“.

Mehr Infos: <https://www.annette-courtis.com/news/>

Agrinio:

<http://www.hellenicaworld.com/Greece/Geo/de/Agrinio.html>

<https://agrinio.gov.gr/agrinio/index.php>

Chouni:

<http://www.hellenicaworld.com/.../ChouniAitoloakarnania.html>

Hofheim/Ts.:

<https://www.hofheim.de/>

MusikerInnen:

Ana Pelz und Guido Duclos (Kontakt über Musikschule Hofheim)

Thanasis Avlianos aus Wiesbaden

Weinstand: Vasilis [Vassilios Christodoulatos](#) aus Bad Soden

Fotos von:

Peter Kolar und

Herbert Kramm-Abendroth

Annette Courtis

Text: [Annette Courtis](#)